

Erstausgabe. Die Halle u. Magdeburg...
Erstausgabe. Die Halle u. Magdeburg...
Erstausgabe. Die Halle u. Magdeburg...

Halle'sche Zeitung

Preis...
Preis...
Preis...

vorm. im G. Schwetsfche'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 87.

Halle, Dienstag 15. April 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 14. April.

Politische und vermischte Nachrichten.

Das halbanthale Wiener Fremdenblatt...
Die ritterliche Haltung des Monarchen...
Die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn...

„Der Kurs bleibt der alte“...
Die amtliche Veröffentlichung der Beschlüsse...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...

„Die amtliche Veröffentlichung der Beschlüsse...“
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

„In den Senjationsnachrichten“...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

tritt, so möchte auch dessen Angabe...
Der Erbpächter...
Der Reichsausschuss...

Parlamentarismus...
Der Reichsausschuss...
Die Beschlüsse der Konferenz...

Das Tagesgespräch...
Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...

Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

Berichte über eine Sitzung der Unterrichtscommission...
Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...

Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Beschlüsse der Konferenz...
Die internationale Arbeiter-Conferenz...
Die Beschlüsse der Konferenz...

Engleiche Noöole.

Von Irma von Solow.

„Wenn Du trübste, Mama, so würde ich...“
„Wie wird sie darin aussehen? Du meinst es ja gut, aber...“
„Ich finde Lina nicht so häßlich...“

„Wie Du willst, Karola! Mein meine, Du...“
„Schön, Mama, ich glaube, sie wird das rosa wählen...“
„Karola konnte über den Ausgang der Wahl...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„In einer unglücklichen, traurigen...“
„Auf den steten Saufes des Vaters...“
„Sie wundert sich über ihre eigene...“

„Auf den steten Saufes des Vaters...“
„Sie wundert sich über ihre eigene...“
„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Lachend nach Hause...“
„Sie wählte das rosa Kleid...“
„Sie hätte sich nicht so sehr...“

„Sie hätte sich nicht so sehr...“
„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

„Die Witter der beiden jungen Mädchen...“
„Wie ich schon sagte...“
„Denn Karola war ja ein sehr unglückliches...“

1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904

*** Erhebung der Reichswehr.** Das preussische St. L. Ministerium hat in einem neuen Verordnungsblatt die Bestimmungen über die Erhebung der Reichswehr von Berlin auf Erhebung der Reichswehr für 1890-91 von 7. d. S. auf 10. d. S. der Klassen- und Einkommenssteuer (ausdrücklich der sehr unrichtigen Erläuterung der Klassensteuer) die Genehmigung erteilt. Die Erhebung der Reichswehr ist in der ersten ordentlichen Wahlperiode der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein angenommen. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verhältnisse der Reichswehr in benachteiligten Landesteilen, in welchen ein Reichswehrrecht gilt, von Staatswegen nicht zu erheben.

*** Ein neue Probe der Wahrheit der Freisinnigen.** Bei Nachwahl in Siegen die am Donnerstag durch Stichwahl entschieden worden, haben die Freisinnigen ein zweites Mandat verloren, obgleich sich findend die 2100 in der ersten Wahl am 28. März der national-liberalen, wie die 1835 für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen Stimmen diesmal auf die deutschfreisinnigen Kandidaten vereinigt hatten. Dieser war am 28. März mit 4715 Stimmen in die Stichwahl gekommen, und hat jetzt annähernd 8000 Stimmen erhalten. Es fehlen ihm also kaum 100 von den am 28. März abgegebenen nicht amtlich-empfangenen Stimmen. Anlässlich dieser Wahlen, die natürlich von der deutschfreisinnigen Presse verschwiegen werden, eine lebensfähige Anlage gegen die National-liberalen zu erheben, dass die Wahl des Antikemiten herbeigeführt hätte, ist von allen Verirrungen gegen die Wahrheit, die bei den letzten Wahlen erlitten worden, doch eine der stärksten, zum Glück ist sie wenigstens die letzte. Es stand schon vor der Stichwahl fest, dass der Sieg des deutschfreisinnigen nur möglich ist, wenn es den Freisinnigen gelang, jene erhebliche Zahl von Wählern, rund 1200 nämlich, zur Urne zu bewegen, die zwar am 20. Februar für Herrn Gutschalk, aber am 28. März nicht mehr für diesen Erbtöchter, Herrn Döber, gestimmt hatten. Die deutschfreisinnigen Organe könnten wenigstens zum Abschluss der gesammelten Wahlkampagne eifrig genug sein, und die Ursache ihrer beiden Niederlagen bei den Nachwahlen in den eigenen Doppelkandidaturen suchen, die ein so kräftiges Uebermaß des Wählens zur Folge hatten, statt andere die Schuld aufzubürden zu wollen. Wir hätten auch dagegen nichts einzuwenden — so erklärt in eigener Sache auch mit Zug u. Recht, die national-liberalen-Korrespondenz wenn jetzt, nach der Entscheidung, die Wähler des deutschfreisinnigen darüber Betragungen anstellen wollte, so wirklich die nun zu erfolgende fünfjährige Ruhe nach so erwiderten und erregenden Wahlkämpfen zu lang bemessen ist, oder ob die längere Legislaturperiode nicht doch als eine dankenswerthe Finkertenshaft des „Cartellrechtstages“ anzuerkennen ist.

*** Ueber die Lebensweise des kürzlich Bismarck in Friedrichsruh** erzählt die Allg. Land- und Sta. Anzeiger: Bismarck gegen 10 Uhr steht der Fahrt auf und nimmt in Begleitung der Seinen auf der Schloßterrasse das Frühstück ein. Dann erledigt er seine Korrespondenz und unternimmt gewöhnlich zwischen 11 und 12 Uhr eine Spazierfahrt in der Gegend. Früherer Genossenschaft prominiert er jedoch nicht allein, sondern in Begleitung des Wachmeisters von der politischen Polizei, welcher mit zwei Schülern nach Friedrichsruh kommandiert ist und Aufpassung über den Aufenthalt des Reichskanzlers bewerkstelligt. Das Frühstück nimmt der Kanzler um 1 Uhr Mittags ein, wozu er sich wieder seinen Arbeiten zuwendet. Um 3 Uhr Nachmittag unternimmt er wiederum eine größere Promenade, wozu er sich um 4 Uhr zur Promenade 19 Uhr zum 10 Uhr geht. Die Zeit bis zum Bett, was von Professor Schwabinger streng kontrolliert wird, Augenblicke die für die Familie vollumfänglich mit dem Besorgen der Arbeit und Bewachen bedingt, welche zu dem Bewachen des kürzlich eingegangenen sind. Die Besuche, welche die Kaiserin dem Reichskanzler macht, sind nicht die Besuche des kürzlich einzeln beantwortet werden. In den Besuchsbesprechungen von Friedrichsruh ist bisher keine Änderung eingetreten, die Schöneleue halten wie vormals.

*** Kleine Verhandlungen über den Wah und Steuern.** Das eidgenössische St. L. Parlament wird, wie die Frankf. Ztg. meldet, Montag bei in Bern zusammengetreten. Die Specialkommission eine Novelle zum Bundesgesetz unterbreiten und ein Bundesgesetz, betreffend die Auslieferung israelitisch verheirateter Schweizer, die Ehe mit einem Nichtisraeliten zu schließen, dem Bundesrat vorgelegt. Ferner berichtet dasselbe Gremium, der Bundesrat habe auf eine Anfrage der belgischen Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, dem protestanten internationalen Lebensvertrag betreffend einseitige Beschränkung der Ehe zu ratifizieren. Die Specialkommission habe eine gleichförmige Wechselgesetzgebung aller Staaten angetragen. — Die internationale Konferenz zum Schutze des industriellen Eigentums in Madrid hat ihre Verhandlungen geschlossen. In der letzten Woche sind noch eine Sitzung statt zur endgültigen Beschlüsse über die Verhandlungen der Konferenz verhandelt, 6 ist noch nichts. — Das Schwabinger der Seine fällt gelten ein freisprechendes Urteil für sämtliche Angelegenheiten wegen angeblicher Verunglimpfung der Kaiserin, die in der Sitzung in den Prozess gegen Boulanger. Der Reichstag hat die Angelegenheit gegen die Bewacht, ist aus Rom ebenfalls ausgehoben worden und bereits abgelehnt. — Die Cholera in Transkaspien-Gebiet. Die sanitäre Kommissionskommission in Aschabad hat, nach Bericht russischer Blätter, eine Cholera-Epidemie, eine Anzahl Menschenleben für den Fall des Ausbreitens der Cholera in Transkaspien-Gebiet. Dieses Projekt ist dem Gremium zur Befähigung unterbreitet worden. — Die zum nächsten Sommer werden zu einer außerordentlichen Session am 16. April (St. L.) zur Erledigung der Reichsrechnungen für die Festungs- und Streifen-Anlagen, des Reichs-Gesetzes für die Reorganisation der Gerichtsbarkeit und des Bundesgesetzes einbringen. — Döber Wied der Kreisstadt am 1. d. S. Nach Meldung der Kreuzzeitung sind Wahlen zum Reich bestimmt der Reichstag am 1. d. S. in Berlin zu eröffnen. Die Wahl des Reichspräsidenten wird am 1. d. S. in Berlin stattfinden. Die Wahl des Reichspräsidenten wird am 1. d. S. in Berlin stattfinden. Die Wahl des Reichspräsidenten wird am 1. d. S. in Berlin stattfinden.

Kontrollkommission im Einverständnis mit der Reichsregierung in Berlin zu bilden. Die Reichsregierung hat beschlossen, eine Central-Steuer-Kontrollkommission für Berlin zu gründen.

Aus unserer Reichshauptstadt.

— **Se. Majestät der Kaiser** arbeitete am Sonntag Vormittag zunächst einige Zeit allein und begab sich darauf mit Allerhöchster Gemahlin zu Wagen nach der Garnisonkirche. — Nach Beendigung des Gottesdienstes erlegte der Kaiser Regierungsgeschäften. — Ein Besuch der Königin von Italien in Berlin ist der „Mat.-Ztg.“ zufolge in nächster Zeit nicht zu erwarten. — Für die Ueberlieferung des Kaiserlichen Hofes nach dem Wiener Palais in Potsdam ist festgesetzt, dass am 1. Mai in Aussicht genommen. — Ueber die Reise Se. Majestät nach Norwegen, die wohl als sicher zu betrachten ist, wird den „Domb. Anz.“ nachberichtet: Kaiser Wilhelm wird, wie man vorerst in Stockholm glaubt, die norwegische Küste im Juli besuchen und dort einige Zeit verweilen, auch eine Begleitung mit dem Könige von Schweden in Britannia haben. Die Königin von Schweden wird wie früher einen Teil des Sommers in Norwegen zubringen und der Begleitung voraussichtlich beifolgen.

— **Aus der Eröffnung des Kaisers Wilhelm I.** werden der „Mat.-Ztg.“ zufolge 100 der schönsten Bouteillen an die Kaiserin Friedrich als Geschenk ihres Gemahls angedacht und an die Prinzessinnen verteilt. Diese Bouteillen waren ein Geschenk der St. Petersburgischen Kaiserin, die Kaiserin Wilhelmine bei dessen Besuch in St. Petersburg im Jahre 1873.

— **Aus den Aufzeichnungen des Kaisers.** Der durch seine Augenblicksphotographien bekannte Herr Ottomar Nitzsch dürfte in bezug auf die Reichsregierung ein sehr wertvolles Schicksal zu erleiden. Die Reichsregierung dürfte durch das Modell eines für Schulen und den allgemeinen Gebrauch bestimmten Schnelllebens in Form der irrtümlichen Schilde von den angebotenen Reichs des Kaisers besonders bebalb. Die Reichsregierung dürfte durch das Modell eines für Schulen und den allgemeinen Gebrauch bestimmten Schnelllebens in Form der irrtümlichen Schilde von den angebotenen Reichs des Kaisers besonders bebalb. Die Reichsregierung dürfte durch das Modell eines für Schulen und den allgemeinen Gebrauch bestimmten Schnelllebens in Form der irrtümlichen Schilde von den angebotenen Reichs des Kaisers besonders bebalb.

— **Der 1. d. S.** hat die Kaiserin Wilhelmine in der Nacht vom 1. d. S. nach Berlin zurückgekehrt. Die Kaiserin hat die Kaiserin Wilhelmine in der Nacht vom 1. d. S. nach Berlin zurückgekehrt. Die Kaiserin hat die Kaiserin Wilhelmine in der Nacht vom 1. d. S. nach Berlin zurückgekehrt.

Sonderartige Wirkungen sozialdemokratischer Begehren in den Mansfeldischen Kreisen.

Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen.

Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen.

Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen. Die Arbeiterbewegung in den Mansfeldischen Kreisen hat in der letzten Zeit eine sonderartige Entwicklung genommen.

Stafen sind ihnen gewährt; die Dampfmaschinen, die in den Fabriken zu arbeiten, sind in der Regel durch den Kauf aus der Höhe und werden bald wieder an anderen Orten ihre vererbliche Wälder fortsetzen. — So wie in der That recht wünschenswert, wenn diesen feindlichen Elementen die Arbeit in bezug auf die Höhe beigegeben würde, welche für solche Leute allein für sich ist und ihnen die Lust an Wiedererlangen brennt. Darüber würde ihnen auch die Möglichkeit, immer wieder zu arbeiten, sich an den Orten, die sie verlassen, zu beschäftigen, zu arbeiten, etwas eingetradet werden.

Auf allen Werken der Mansfeldischen Gewerkschaft herrscht jetzt völlige Ruhe. Die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt, die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt, die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt. Die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt, die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt. Die Bergarbeiter sind vollständig von den Arbeitern getrennt.

Sozialisten, Akademien, gelehrte Wissenschaften.

— **Die Universität Gießen.** Der hiesige Professor an der Universität Gießen, Dr. Hans Benedek, ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Breslau ernannt.

— **Die Universität als Diensthauptstadt.** Die Universität als Diensthauptstadt, die Universität als Diensthauptstadt, die Universität als Diensthauptstadt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— **Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.** Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.

Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.

Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.

Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.

Die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs, die Arbeiterbewegung des Bergbau- und Schmelzereibereichs.

